

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 23

Rubrik: Lustig ist das Soldatenleben...v

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gereimte WK-Erinnerungen von Max Rüeger:

Lustig ist das Soldatenleben . . .

4. Dr erscht Morge

De Tag isch längschtens scho verwachet,
and from the church you hear the bell.
Diheim würdsch säge: D Sunne lachet –
da aber schiint si eklig hell.

Diin Schtrohsack liit bin Chlätterschtange,
und d Wulletecki isch en Rumpf.
Häsch scho die erschete Schpiise gfange,
und näbed Dir schnarchlet de Schlumpf.

Diheim schlafsch wie-n-es Murmeltierli,
tüüf, bis de Wecker abegaht.
Da ghörsch, wie z Nacht am zwei de Stierli
im Traum de Hueber K.O. schlaht.

Am halbi sächsi, wie's Befehl isch:
Zum Trainer uus – und dänn fangts aa:
«Wer hätt miis Hämp?» «Weisch, wer de Gsell isch?»
«Häsch Du miin blaue Wäschblätz gna?»

«Chumm – nimm Diin Socke us miim Chittel!» –
Dänn haut mers vor s Kantonmänt,
und wäscht vo siich en knappe Drittelf
plus eventuell (wänns sii mues) d Händ.

Wänn s Wasser us de Röhre tropfed,
wänn Seifeschuum und Zahpaschtah
de Ablauf unde linggs verschtopfed,
weiß jede wehrbereiti Maa:

Jetzt nüüt wie los, und ab zum Zmorge! –
Und sitzt dänn d Kompanie am Tisch,
gsehsch hundertzwänzg Maa abeworge,
was Kafi oder Kako isch!

